



**PRESSEMAPPE  
TATORT GRAND GUIGNOL 2022**

*„Wir sind es nicht gewohnt, für das verantwortlich gemacht zu werden, was wir sehen.“  
(Michael Haneke)*

Der Kasper hat nun, ach, zu oft dummes Zeug angestellt, für das er dann nicht belangt werden konnte, weil er ja eine klassische Heldenfigur ist, eigentlich. Zu oft schon hat er der Finsternis ins Auge geblickt. Jeden Abend geht der Vorhang auf, jeden Abend geht er wieder zu. Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter, nicht mal mehr seine Frau mag er mit gutem Gewissen hauen: Der Kasper hat ne Krise.

Kasper findet ein Buch. In dem Buch stehen Dinge, die der Kasper nicht wusste. Und dann brennt auch schon fast wieder alles ab: Die Polizei stürmt die Wohnung und Kroki, das Krokodil, hat keine Lust mehr, den Kasper zu verteidigen. Zwei Kommissarinnen sind dem Kasper auf den Fersen, die Kinder von Prinzessin Klaus und Kasper sind verschwunden, die Prinzessin verunfallt und es gibt nur noch eine Möglichkeit, dieses Affentheater zu beenden: Kasper beschließt, aus seinem Gefängnis auszubrechen.

Wenn da nur nicht die Leute wären, unten, im Zuschauerraum.

Der vierte Teil unserer Arbeit im Braunschweiger Theater Grand Guignol ist der Abschluss unserer Beschäftigung mit dem Kasper als Täter. Wohin wir den Kasper danach führen werden, ist offen. Der Kasper ist viele. Der Kasper ist du, der Kasper bin ich. Nur umgekehrt.

## HINTERGRUND

Das *Théâtre du Grand-Guignol* im Paris des 19. Jahrhunderts war zu seiner Blütezeit eine Mischung aus all dem, was wir heute bei Netflix und Co, den Öffentlich-Rechtlichen Programmen und diversen Podcasts bestaunen können: Thriller, Komödie und Horror im Wechselspiel, hier ein Mord, da eine Verstümmelung. Schändung, Witz und Liebe lagen dicht beieinander und nicht selten kippten die betuchten Damen von ihren Stühlen, der Ohnmacht nahe.

Unser heimischer „Tatort“ ist nicht anders: Jeden Sonntag gehen sechs bis zehn Millionen Menschen in Deutschland beruhigt ins Bett, im Wissen, nur Fiktion betrachtet zu haben, die ihnen im echten Leben selten bis nie begegnet wird. Und doch sehnen wir uns nach dem wohligen Grausen. Wir mümmeln uns mit einem Spotify-Verbrechen-Podcast auf dem Sofa ein und entschlummern unter den sanften Stimmen, die uns von Massen- und Serienmörder:innen berichten. Und während wir schlafen, sprießen weitere Mord- und Totschlagformate aus seriösen und nichtseriösen Kanälen.

So auch bei uns: Das Theater Grand Guignol 2022 folgt dem Trend des Mainstream-Mordens und geht den menschlichen Abgründen auf den Grund. Im Braunschweiger Tatort fragen wir uns zusammen mit unseren Figuren, was real ist und was nicht.

Kasper wird mit seiner Gewalt konfrontiert und versucht, dieser Struktur zu entfliehen. Was passiert, wenn die Protagonist:innen das Spiel beenden möchten; etwas anderes werden wollen als ihre vorgeschriebenen Rollenstrukturen? Als was lachen wir im Publikum und als was fürchten wir uns eigentlich? Als Opfer? Als Täter:innen? Oder lediglich als Kasper, der seine Pritsche über unseren Köpfen schwingt, weil er nichts mehr zu befürchten hat?



# **TATORT GRAND GUIGNOL**

*DIE BALLADE VON KIMBERLY UND DEMETRIUS  
TAXI NACH BRAUNSCHWEIG  
IM SCHERZ GEBOREN*

## **TEXT / REGIE / BÜHNE**

Simon Paul Schneider

## **DRAMATURGIE / REGIE**

Katharina Binder

## **KOSTÜME**

Emilia Schmucker

## **PRODUKTIONSLEITUNG**

Anna-Sophie Fritz

## **REGIEASSISTENZ / ABENDSPIELLEITUNG**

Anna Kellert

## **LICHT / TON**

Philipp Hirsch

KASPER

**NIENTJE SCHWABE**

PRINZESSIN KLAUS

**ANNEGRET TAUBE**

KROKI, KROKODIL

**NIKOLAIJ JANOCHA**

DAKOTA SEPPEL

**NINA EL KARSHEH**

PHOENIX FRITZL

**ANNA-SOPHIE FRITZ**

STIMME

...

## TERMINE

07.10.2022 19.30 Uhr Premiere  
08.10.2022 19.30 Uhr  
  
12.10.2022 19.30 Uhr  
13.10.2022 19.30 Uhr  
14.10.2022 19.30 Uhr  
15.10.2022 19.30 Uhr  
  
02.11.2022 19.30 Uhr  
03.11.2022 19.30 Uhr  
  
11.11.2022 19.30 Uhr  
12.11.2022 19.30 Uhr Letzte Vorstellung

**Kartenreservierung über [www.grand-guignol.de](http://www.grand-guignol.de) oder 0152 36925888**

Kosten: 20,00 €, ermäßigt 10,00 €

Ermäßigungen gelten für Empfänger\*innen von Sozialhilfe, Hartz 4, Rentner\*innen, Schüler\*innen, Student\*innen

Die Veranstaltungen finden im großen Saal des Lindenhof Braunschweig statt, Humboldtstr. 26 / 38106 Braunschweig.

## PRESSESTIMMEN

*„Es ist immer wieder faszinierend, wie das Team vom freien Theater Grand Guignol in Braunschweig seine Stoffe so raffiniert durch die Mühlen eines bitterbösen Kaspertheaters dreht, dass einem der Stoff richtig zusetzt. Die Themen leuchten tief ins Dunkle der Menschenseele, balancieren auf Messersschneide von gängigen Täter - und Opferschemata und landen dann mit entlarvender Pointe mitten im Magen.“*

(Andreas Berger; Braunschweiger Zeitung, 2021)

*„Dem Theater Grand Guignol ist unter der Regie von Simon Paul Schneider und Katharina Binder eine Inszenierung gelungen, die das Grauen im Alltäglichen und das Alltägliche des Grauens demonstriert. - Großes Theater auf kleiner Bühne.“*

(Gerd Bracht; NRZ, 2022 )

## GEFÖRDERT VON

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR

Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen

Stiftung Niedersachsen

Stadt Braunschweig Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Stiftung Braunschweigischer Kultur

*Photo Credit:* 1) „Das Gewicht der Steine“ 2021 / Dante Nicolai Lümmer  
2) „Ein Leben lang kurze Hosen tragen“ 2019 / Theo Voerste  
3) „Die obere Kojé“ 2019 / Simon Paul Schneider

